

Gesangverein trifft sich wieder

Ob richtige Proben möglich sind, wird sich zeigen

Bäumenheim Nach zweijähriger coronabedingter Pause hielt der Männergesangverein Bäumenheim jetzt wieder eine Jahresversammlung ab. Vereinsvorsitzender Albert Stoll begrüßte 23 Vereinsmitglieder sowie Bürgermeister Martin Paninka.

Stoll erklärte, wie die Aktivitäten des Vereins in den zurückliegenden zwei Jahren nahezu zum Erliegen gekommen sind. Umso erfreulicher sei es, dass sich die Sänger wegen der gelockerten Regeln ab sofort wieder jeden Freitag im Vereinsheim zum lockeren Singen treffen können. Josef Haller und Dirigent Willi Bernert werden gelegentlich mit Akkordeon beziehungsweise Klavier die Sänger bei Oldies und Volksliedern begleiten. Ob noch „richtige“ Gesangsproben möglich sind, werde sich zeigen.

Des Weiteren sollen wieder das traditionelle Sommerfest und eventuell ein Sängerausflug stattfinden. An den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Asbach-Bäumenheim im September wird der Verein teilnehmen.

Folgende Mitglieder konnten von Albert Stoll für ihre langjährige aktive Sängertätigkeit geehrt werden: Werner Belli. (für 25 Jahre), Gerd Strohofer (für 40 Jahre), Klaus Schilling (für 51 Jahre, er wurde auch zum Ehrenmitglied ernannt) und Reiner Mayer (für 61 Jahre).

Kassenwart Werner Belli berichtete über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Das Vereinskonto habe leicht zugenommen und es

Der Kassenstand ist weiterhin erfreulich

könne weiterhin von einem erfreulichen Kassenstand gesprochen werden. Kassenprüfer Reiner Mayer bescheinigte ihm eine fehlerfreie Kassenführung und bat die Versammelten um die Entlastung des Kassenwarts und der gesamten Vorstandschaft. Diese wurde ohne Gegenstimmen erteilt.

Die anschließenden Neuwahlen ergaben keine wesentliche Änderung in der Vorstandschaft. Mit Ausnahme des verstorbenen Dieter Stoll (Beisitzer und Ehrenmitglied) wurden alle bisherigen Mitglieder der Vereinsführung ohne Gegenstimme in ihren Ämtern wie folgt bestätigt: Vorsitzender Albert Stoll, Stellvertretender Vorsitzender Manfred Offergeld, Kassenwart Werner Belli, Schriftführer Lorenz Schmitt, Beisitzer Hans G. Knie, Gerd Strohofer und Dr. Michael Hammer.

In seinem Grußwort begrüßte Bürgermeister Martin Paninka es ausdrücklich, dass die freitäglichen Treffen der Sänger wieder möglich sind. Der Vereinszuschuss der Gemeinde konnte erfreulicherweise erhöht werden, teilte er mit. Zudem gratulierte Paninka den geehrten Mitgliedern und dankte dem Vereinsvorstand für die geleistete Arbeit. Abschließend erklärte Bürgermeister Paninka seinen Beitritt in den Männergesangverein Bäumenheim. (AZ)



Vier Mitglieder – hier mit den Vorsitzenden – wurden geehrt (von links): Klaus Schilling, Gerd Strohofer, Albert Stoll, Reiner Mayer, Manfred Offergeld und Werner Belli. Foto: Lorenz Schmitt

Realschule Rain richtet Bläserklasse ein

Bildung Musikalische Talente können ab dem Schuljahr 2022/23 noch gezielter unterrichtet werden. Wie dieses Konzept aussieht und was es für die Einrichtung bedeutet.

Rain Ab dem kommenden Schuljahr wird es an der Staatlichen Realschule Rain in der fünften Jahrgangsstufe eine Bläserklasse geben. Der Neubau im Schulzentrum und die damit gewonnenen zusätzlichen Zimmer ermöglichen es der Schule, die schon seit Jahren angestrebte Bläserklasse nun endlich in die Tat umzusetzen. Damit wird ein weiterer attraktiver Baustein in das Portfolio der Institution aufgenommen, der es musikalisch begabten Schülerinnen und Schülern ermöglichen soll, ihre Neigungen stärker ins Schulleben einzubringen.

Die zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler, die in die Bläserklasse aufgenommen werden, können zwischen den verschiedenen Instrumenten eines modernen sinfonischen Bläserorchesters wählen. Neben Querflöte, Klarinette und Saxofon können auch Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba oder Schlagzeug ausgedacht werden. Zu den zwei Unterrichtsstunden im Orchester kommt noch eine weitere Stunde als Instrumentalunterricht dazu.

Die Bläserklasse ist so konzipiert, dass auch Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse starten können. Als Kooperationspartner konnte die Musikschule Rain gefunden werden, deren qualifiziertes Personal einen großen Teil des Instrumentalunterrichts in Kleingruppen je nach Instrument übernimmt. Schulleiter Gerhard Härpfer freut sich, die renommierte Dozentin Cathy Smith für Querflöte, die Dozenten Harald Hänsel für Klarinette und Saxofon sowie Manuel Ehlich als Schlagzeuglehrer im Team zu haben. Er bekräftigt: „Sie bringen durch ihre jahrelange Erfahrung sowohl als Musikerin und Musiker als auch als diplomierte Musiklehrerin und -lehrer das nötige Fachwissen mit ein und sind Garant für Erfolg und Spielspaß von der ersten Minute an.“

„Eine Bläserklasse an der Rainer Realschule einzurichten, war schon länger ein Ziel und wir sind froh, dass das Projekt nun starten kann“, bewertet Christian Keller den Schritt. Zusammen mit seinem Bruder Simon Keller wird er die Leitung der Bläserklassen übernehmen. Die beiden verfügen über einen großen Erfahrungsschatz, sei es als Dirigent im Verein oder aus ihren schulischen Tätigkeiten. Aus Sicht des Ersten Konrektors Christian Sattich ist die Einrichtung der Bläserklasse ein weiterer logischer Schritt einer konstanten Entwicklung: „Wir haben seit Jahren eine



Simon und Christian Keller freuen sich auf die erste Bläserklasse der Realschule Rain, die es ab dem Schuljahr 2022/23 geben wird. Die beiden leiten die neue Klasse. Foto: Stephan Geist

tolle Schulband und Schülerkonzerte auf einem hohen Niveau, die schon gezeigt haben, dass wir zahlreiche talentierte Schülerinnen und Schüler in den eigenen Reihen besitzen.“

Erst kürzlich wurde die Staatliche Realschule Rain von Kultusminister Piazzolo ausgezeichnet: Ihr Weihnachtslied wurde als ein erfolgreiches Vorzeigeprojekt mit innovativen und kreativen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen an Schulen ausgezeichnet und mit einem Geldpreis von 1000 Euro bedacht.

Die Realschule Rain bietet aber nicht nur für musikalische Talente,

sondern auch auf anderen Gebieten Möglichkeiten, den eigenen Interessen in Wahlfächern nachzugehen. Bei technisch begeisterten Schülerinnen und Schülern sind der IT-Powerkurs und Robotik sehr beliebt, während es auch Angebote im künstlerischen und sportlichen Bereich gibt. Schulleiter Gerhard Härpfer kann seine Vorfreude kaum verbergen: „Wir freuen uns darauf, dass die Bläserklasse unser Schulleben zukünftig bereichert. Die geplanten Fahrten und Konzerte werden die Teamfähigkeit, Kooperations- und Hilfsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler fördern.“

Außerdem ergänzt er: „Nachdem

wir nun viele moderne Klassenzimmer besitzen, arbeiten wir auch im Inneren daran, eine Schule auf der Höhe der Zeit zu sein. Im vergangenen Schuljahr haben wir das Fach Lernen lernen fest im Stundenplan der fünften Klassen verankert. Nun kommt mit der Bläserklasse ein weiterer Baustein hinzu, der dazu beitragen soll, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler an der Schule wohlfühlen und erfolgreich lernen können. (AZ)

Info Für alle Interessierten an der Bläserklasse findet am 22. März ab 19 Uhr ein Infoabend in der Rainer Dreifachturnhalle statt.

Forum Junge Kunst: Bald ist Anmeldeschluss

Bewerbungen sind bis 25. März möglich

Landkreis Endspurt für das siebte „Forum junge Kunst“ im Landkreis Donau-Ries: Noch bis zum 25. März werden auf der Homepage www.forum-junge-kunst.de Anmeldungen entgegengenommen. Die Wirtschaftsunioren Donau-Ries bieten auf diese Weise jungen Kunstschaffenden zwischen 13 und 33 Jahren aus dem Landkreis eine professionelle Plattform, damit sie sich und ihre Arbeiten präsentieren können.

Diese Veranstaltung ermöglicht es jungen Interessierten, Begabten, Laien, Hobbykünstlern und Künstlern aus der Region, in einer Ausstellung ausgesuchte Werke aus allen Stilrichtungen der breiten Bevölkerung zu präsentieren. Eine Fachjury bewertet die Werke. Somit haben auch Hobbykünstler mit kleinem Werkumfang oder ohne professionelle Unterstützung die Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Für Aussteller und Besucher ist das Forum kostenfrei. Bei den künstlerischen Arbeiten sind so gut wie keine Grenzen gesetzt: Ganz gleich, ob Malerei, Skulptur, Videoinstallation, Graffiti, Musik, digitale Kunst oder anderes – alles ist möglich.

Auf der Homepage finden sich alle weiteren Informationen. Um der Jury eine optimale Basis für die Auswahl zu bieten, werden die Teilnehmer gebeten, bei den Beschreibungen der Werke auf aussagekräftige Formulierungen und gute Fotos zu achten. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist trifft die Jury eine Vorauswahl anhand der eingereichten Unterlagen. Alle Bewerber erhalten Rückmeldungen. Die ausgewählten Hobbykünstler werden dann eingeladen, am Forum Junge Kunst teilzunehmen. (AZ)

Info Die Vernissage ist für den 6. Mai in der „Alte Schwaben Präzision“ (Glashütter Straße 2, Nördlingen) geplant. Die Ausstellung dauert dann vom 6. bis 8. Mai und vom 13. bis 15. Mai. Der Eintritt ist frei.

Kurz gemeldet

DONAUEWÖRTH

Luisa Hänsel Quintett im Zeughaus

In Kooperation mit der City Initiative Donauwörth findet am Sonntag, 24. April, um 19 Uhr im Zeughaus ein Jazzkonzert mit dem Quintett um Luisa Hänsel statt. Die Gruppe wurde 2018 an der Musikhochschule Nürnberg gegründet. Große Spielfreude und musikalisches Feingefühl machen aus dieser Band etwas Besonderes. Die Besetzung mit Gitarre und Vibrafon bietet vielfältige und nicht alltägliche Klangmöglichkeiten. Es sind Songs, die durch schlichte Schönheit gefangen nehmen. Songs von Freundschaft, Träumen und Erinnerungen. Karten können vorab reserviert werden unter www.luisahaensel.de/kontakt und sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse zu erwerben. Eintritt für Mitglieder, Schüler und Studenten kostet 9 Euro, alle anderen 15 Euro. (AZ)

WEMDING

Tina-Show wird auf 2023 verschoben

Die Show „Tina – The Rock Legend“, geplant für den 9. April in der Stadthalle Wemding, muss verschoben werden. Die Veranstalter machen die aktuelle Corona-Situation geltend. Die Einschränkungen machen das Ganze noch immer schwer planbar, wie sie sagen. Es gibt nun einen Ersatztermin, nämlich den 29. März 2023. Die bereits gekauften Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit oder können für eine andere Veranstaltung umgetauscht werden. Informationen dazu unter www.resetproduction.de, Kontakt unter kundenservice@resetproduction.de. (AZ)

Eine besondere musikalische Begegnung

Musik Fünf Bläserinnen und ein Moderator lassen hören, was es mit „Frenghish“ auf sich hat. Ein sehr aparter Konzertabend im Donauwörther Zeughaus.

VON TOBIAS BÖCKER

Donauwörth Frischen Frühlingsschwind brachte das Maruti Quintett jetzt im Rahmen der Frühjahrs-Kulturtag ins Donauwörther Zeughaus. Aparte Holzbläserklänge ließen die Herzen der Zuhörer höherschlagen. Das Motto des Konzertabends – „Frenghish“ – vereinte in apertem Miteinander Werke aus der englischen und französischen Musik. Nicht zuletzt die galante Moderation trug zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Edgar Elgars sechs Promenaden entstanden am Anfang seiner Laufbahn als Gelegenheitskompositionen zum Eigengebrauch. Der Komponist war in jungen Jahren selbst ein leidlicher Fagottspieler. Mit Esprit und Anmut ließ das Maruti Quintett drei der sechs musikalischen Miniaturen erklingen. Tänzerisch verspielt, wirkten sie wie ein erfrischend unbefangener Spaziergang mit Mary Poppins durch das frühlinghafte London des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Weniger Kontrast als Ergänzung bot dazu Elgars französischer Zeit-

genosse Paul Taffanell, seinerzeit ein bedeutender Flötist. Sein dreisätziges Quintett in g-Moll bot das Maruti Quintett in all seiner charmanten Melodik und tänzerischen Grazie mit wohltdosierter Dynamik und in feiner Abstimmung des Bläserklangs.

Als i-Tüpfelchen des Abends er-

wies sich die Moderation von Jonathan Danigel, der ganz im Stil eines Conférenciers alter Schule Amüsantes und Wissenswertes beisteuerte. So war unter anderem zu erfahren, dass sich der Name des Quintetts von dem Hindi-Wort Maruti herleitet: Wind, Luft, Atem.

Die beiden aus Donauwörth

stammenden Schwestern Anna und Julia Maierhofer an Flöte und Klarinette, Katrin Schreck an der Oboe, Isabel Krechlak am Horn und Stefania Rahm am Fagott kennen sich seit ihrem Studium an der Musikhochschule in Würzburg und musizieren seit etlichen Jahren gemeinsam. Die Feinabstimmung gemeinsamer Erfahrung kam vollends zum Tragen bei George Bizets Carmen-Suite, die mit ihrem ganzen Stolz und ihrer immensen Leidenschaft temperamentvoll, schmissig und in überaus sauberer Akzentuierung erfreute.

Schwungvoll und frech hingegen wiederum drei Shanties von Malcolm Arnold, der seinen Seeleuten gern auch jene Schräglage verpasste, die der Trunkenheit des besungenen Seemanns entsprach.

Zum Ende des Konzerts erklang die herausfordernde zeitgenössische Jazz Suite von Mike Mower, die zeigte, dass es auch im klassischen Genre allemal lohnt, sich mit Jazz zu beschäftigen, und schließlich setzte die heitere Zugabe aus dem Dschungelbuch den Schlusspunkt. Die musikalische Aufforderung: Probier's mal mit Gemütlichkeit!



Das Maruti Quintett begeisterte das Publikum im Donauwörther Zeughaus mit klassischer Musik aus England und Frankreich. Foto: Ulrike Steger